

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Lebhohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13 1/2 Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

Frankreich und die Handelsverträge.

Wer an die Kämpfe zurückdenkt, unter denen gerade vor einem Jahrzehnt durch das napoleonische Kaiserreich die neuen Handelsverträge im Sinne der Freihandels-Grundsätze in's Leben gerufen wurden, der muß in der That der Frage ernstlich nachspüren, wie es möglich sein konnte, daß Frankreich jetzt, wie geschehen, sich von diesen Principien losragt. Herr Thiers hat wenigstens den Handelsvertrag mit England wirklich gekündigt und damit kund gethan, daß auch mit den anderen Staaten seiner Zeit ähnlich verfahren werden soll. Nun sind aber diese Verträge von Staat zu Staat förmlich zu einem handelspolitischen System von ganz Europa geworden und es ist deshalb eine alle diese Staaten wohl stark in ihren Interessen berührende Angelegenheit, wenn Frankreich, erst der eifrigste Urheber dieses Systems, sich plötzlich davon zurückzieht und die entgegengesetzte Handelspolitik verfolgt. Ist es die eingewurzelte Hochmüthigkeit eines Menschen wie Thiers, daß er annimmt, ganz Europa's Handelssystem müsse sich nach Frankreich richten, auch wenn dies sich in der Wiederaufnahme veralteter Schutzoll-Prinzipien gefällt? Oder glaubt der Eigensinn dieses jetzigen Regenten von Frankreich wirklich, daß er seinen Staat wie China absperren müsse, um durch die hohen Einfuhrzölle die französische Industrie und damit die so stark in Anspruch zu nehmende Steuerkraft des Landes zu heben?

Es ist nicht Sache des Auslandes, also auch die unsrige nicht, Herrn Thiers von seinem abgeschmackten Fanatismus auch nach dieser Richtung zu kuriren, indem man ihm nachweise, daß die Folgen der Erleichterung des Handels und Verkehrs die Lehren und Vorhersagungen der Wissenschaft nirgends klagen strafen, vielmehr überall neue und reiche Quellen des Nationalwohlstandes erschlossen haben, und in Frankreich am allermeisten. Aber dieser ebenso reiche wie industrielle Staat ist ein Markt für den internationalen Handelsverkehr, den sich auf solche Weise plötzlich verschließen zu lassen die anderen Staaten nicht ohne Widerrede sich gefallen lassen können.

In der That sind deshalb der französischen Regierung sowohl von Seiten Englands wie auch bereits von Seiten des deutschen Reiches Vorstellungen über diese seltsame Handelspolitik gemacht worden, ohne natürlich bei Herrn Thiers, der geschworener Schutzöllner ist und an seine Unfehlbarkeit glaubt, bisher Eindruck hervorgebracht zu haben. Die Folge wird also sein, falls sich in Frankreich nicht noch zur rechten Zeit ein Umschwung vollzieht, daß die anderen Mächte Gleiches mit Gleichem erwidern, indem sie auf neue Verträge mit schützöllnerischen Grundlagen überhaupt nicht eingehen und Frankreich sich handelspolitisch isoliren lassen. Geschieht dadurch allerdings dem internationalen Handelsverkehr ein merklicher Schaden, so ist doch der außerfranzösische Markt noch immer groß genug, um diesen Schaden verschmerzen

zu können. Mag dann Frankreich allein die Folgen seiner Thorheit tragen, die nicht ausbleiben können, wenn es den Schrullen des Herrn Thiers unterthänig wird und der Kündigung des englischen Handelsvertrages in den folgenden Jahren auch die Kündigung der mit den anderen Staaten abgeschlossenen Verträge nachfolgen sollte.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

× Grünberg. Der Staatsanwalt v. Makomaski zu Beuthen in Oberschlesien ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Grünberg, für die Bezirke des Kreis- und Schwurgerichts in Grünberg und des Kreisgerichts in Freistadt versetzt worden.

— Unter den Geldsorten, die jetzt circuliren, zeichnen sich namentlich die Einthalerscheine der Fürstenthümer Reuß und Schwarzburg aus, die so von Schmutz starren, daß man sie nur mit der Dienzange anfassen möchte. Die preussischen Scheine von gleichem Betrage fangen übrigens an, den vorerwähnten nichts nachzugeben. Diese und andere ähnliche Calamitäten werden nur durch die Ausgabe von Reichspapiergeld ihr Ende finden. Hoffentlich befinnt man sich in Berlin nicht lange mehr, ob man endlich diesen Schritt thun will oder nicht. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch mittheilen, daß viele falsche Dukaten cursiren, welche nichts weiter als österreichische Fünfkreuzerstücke sind, denen man durch Aenderung des Gepräges, dukatenähnliche Mänderung und Vergoldung das Aussehen von Dukaten zu geben versucht hat. Es ist nämlich unter dem Stosse des Adlers zwischen der Umschrift die Ziffer 5 herausgeschnitten und der Rand mit Kerben versehen. Von den Dukaten unterscheiden sie sich, abgesehen von ihrem geringeren Gewicht: durch den kleineren Durchmesser, durch die grobe Kerbung am Rande, dadurch, daß auf den ächten Dukaten der Adler viel größer ist und dessen Stoß zwischen der Schrift bis an den Rand reicht, und durch die lichtgelbe Farbe.

— Ueber die Behandlung der Güter auf den Eisenbahnen werden im Handelsstande häufiger denn je Klagen laut, und wer öfter Zeuge dessen ist, wie beim Ein- und Ausladen der Güter verfahren wird, kann über die Berechtigung dieser Klagen nicht im Zweifel sein. Es fehlt auf den Bahnhöfen meistens an einer genügenden Aufsicht durch Beamte, die Verladung geschieht von den Arbeitern, die meistens nur ein sehr geringes Interesse dafür verrathen, ob der Inhalt der Colli's ganz oder unversehrt in die Hände der Empfänger geräth oder nicht. Ob auf den Sendungen „zerbrechlich“, „nicht zu stürzen“, „Vorlicht“ bemerkt, ob ein Glas darauf gemalt, wird kaum einer Beachtung unterzogen, wennschon hierzu weder Zeit noch große Geirandtheit gehört, denn diese Bezeichnungen sind durchweg so angebracht, daß sie leicht in die Augen fallen. Nicht selten werden die Waaren aus hohen Wagen in die niedriger gelegenen Schuppen oder Perrons kopfsüber gekippt und überschlagen, statt sie auf die bekannten leichten Eisenbahn-Karren

gleiten zu lassen. Es sollte von den Verwaltungen darauf hingewirkt werden, daß diesem Unwesen, wodurch oft die empfindlichsten Verluste herbeigeführt werden, durchgreifend Abhilfe geschieht, und die Versender resp. Empfänger der Waaren sollten ihrerseits die erlittenen Beschädigungen nicht so resignirt auf sich nehmen, wie dies leider Gewohnheit ist. Das Publikum läßt sich im Allgemeinen zu viel gefallen.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

— Die von Zeit zu Zeit immer erneut auftauchenden Gerüchte von französischen Rüstungen besitzen für diese bestimmte Bezeichnung wohl kaum eine irgendwie begründete Berechtigung. Es werden deutscherseits die französischen Militärvorgänge selbst verständlich fortgesetzt in möglichst genauer Beobachtung gehalten, und deutet in denselben absolut nichts auf die Absicht, dem Ruf nach einer Revanche sobald schon auch die Erfüllung folgen zu lassen. Im Gegentheil beschränken sich vielmehr alle bisherigen französischen Militärmaßregeln auf Vorbereitungen, welche durchgehends ein Ergebnis der von ihnen erwarteten Wirkungen erst in Jahren in Aussicht stellen. Es gilt dies in erster Reihe von der neuen Befestigung von Paris und den für die Ostgrenze projectirten neuen Befestigungsbauten. Abgesehen von dem immensen Kostenpunkt, dürfte auch bei der größten Beschleunigung die Ausführung der einen wie der andern noch einen Zeitraum von mindestens zehn bis zwölf Jahren in Anspruch nehmen. Ebenso ist ja auch die neuere französische Armeeorganisation noch nicht in Ausführung getreten. Zum Alleren wenigsten erscheint aber der gegenwärtige Präsident der französischen Republik als der Mann, das Wagnis eines neuen Krieges so leicht und ohne die zwingendste Nothwendigkeit auf sich zu nehmen.

Frankreich.

— Die französische Nationalversammlung hat seit ihrem Zusammenritt die alte Unthätigkeit noch nicht aufgegeben; die wichtigsten Gesetze sind in den Commissionen noch gar nicht vorberathen, oder, wie das Armeegesetz auf Wunsch des Präsidenten verlagert, der an den Verhandlungen theilzunehmen bis jetzt durch Krankheit verhindert wurde. Während dieser andauernden Pause hat man als Lückenbüßer ein sehr strenges Gesetz gegen die Trunksucht erlassen, welches wahrscheinlich ver-

vorgelassen ist durch die auffällige Erscheinung, daß in Paris seit dem Kaiserreich der Consum von Brot bedeutend abgenommen hat, der Genuß alkoholartiger Getränke dagegen gestiegen ist. Daß man gegen das überhandnehmende Laster mit Gesetzen einschreitet, wird wahrscheinlich nicht mehr helfen als in Nordamerika, dessen kleinliche Gesetzgebung in dieser Hinsicht bekannt ist; das einzige Mittel dürfte in der Verbreitung von Bildung und Geseßung zu suchen sein.

Italien.

— In den jüngsten Tagen hat ein so furchtbarer Ausbruch des Vesuv bei Neapel stattgefunden, daß die italienische Kammer veranlaßt worden ist, ihn zum Gegenstande einer Interpellation zu machen, welche der Ministerpräsident Lanza in der Sitzung am 26. dahin beantwortete, daß eine Anzahl von Personen, welche sich in die Nähe des Vesuv begaben, in unter ihren Füßen hervorgebrochenen Flammen umgekommen seien. Die Gefahr sei heute noch gestiegen. Eine heute aus Neapel eingetroffene Depesche meldet die Zunahme des Ausbruchs und daß Wachen der Gfabr; gegen 200 Personen sind unter Lavaströmen verschüttet und die Bevölkerung von Torre greco begiebt sich auf die Flucht. Für Transportmittel ist durch die Behörden gesorgt. — Unterm 27. d. wird aus Neapel weiter gemeldet: Der Vesuv wirft aus mehreren Schländen Feuer aus. Die Lava ergießt sich nach verschiedenen Richtungen. Die Bevölkerung der benachbarten Orte flüchtet. Es herrscht die größte Verfürzung.

Spanien.

— Ueber den Verlauf des Aufstandes in Spanien läßt sich mittheilen, daß sich derselbe in den nördlichen, baskischen Provinzen concentrirt. Ein bekannter Name ist auf Seiten der Carlisten noch nicht hervorgetreten, wohl aber hat der Führer eines berühmten Namens, Marshall Serrano, Herzog de la Torre, von der Regierung den Oberbefehl über die zur Unterdrückung des Aufstandes bestimmten Truppen erhalten. Der Herzog ist ein Gegner des Ministeriums und die Annahme des Amtes wiegt also doppelt schwer. Ueberhaupt stehen die Carlisten ganz vereinzelt da, keine Partei macht mit ihr gemeinschaftliche Sache, sogar Graf Chambord hat seinen Anhängern untersagt, an der Erhebung theilzunehmen. Auch die französische Regierung thut vollständig ihre Schuldigkeit und der Aufstand wird also schwerlich lange Dauer haben.

Handwerker-Fortbildungsschule.

Die öffentliche Prüfung findet Sonntag den 5. Mai von Vormittags 11 Uhr ab im Saale des Mädchenschulhauses statt. Wir laden zu derselben die geehrten städtischen Behörden, die Herren Lehrmeister und die Mitglieder unseres Vereins hierdurch ergebenst ein.

Der Vorstand des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins.

Zwei gut gepflegte Weingärten (zusammenhängend) an der Berliner Chaussee, zur H. Senfiteben'schen Concursmasse gehörig, werden

Montag den 6. Mai

Vormittags 11 Uhr

Nr. 26 im hiesigen Kreisgericht an den Meistbietenden verkauft.

Sauerkraut à A. 1 1/4 Sgr.,

Saure Gurken Stück 3 Pf.,

Kocherbsen à A. 1 Sgr.

empfehlen

Ernst Kauschke.

Den Herren

Industriellen

empfehlen wir uns zur prompten und discreten Besorgung von Anzeigen jeder Art in sämtliche existierende Blätter der Welt unter den coulantesten Bedingungen.

G. L. Daube & Co.,

Annoncen-Expedition.

Breslau, Riemerzeile 18.

(Zweitältestes Annoncengeschäft Deutschlands.)

Ein Insertionsstarif über ca. 4000 Zeitungen steht gratis und franco zu Diensten.

Ziegelarbeiter,

tüchtige, finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Baldermann.

2-3 Fuder guter Dünger sind zu verl.

Ressource.

J. Löwenherz,
Bankgeschäft,
Berlin.

Bureau: Jägerstr. 25.

Lebtopf-, Oberrüben-, Blumenkohl-,
Blaukraut- und Sallatpflanzen empfiehlt
Carl Kretschmer,
Handelsgärtner.

Bleichwaaren

nach Christianstadt besorgt wö.
hentlich G. W. Peschel.

Der neue Fahr-Plan

der
Breslau-Schweidnitz-Freiburger
Eisenbahn

ist vorrätbig in der Buchhandlung von
W. LEVYSOHN.

Das Modewaaren-Lager von Joseph Dresel

am Topfmarkt empfiehlt die neuesten Kleiderstoffe in allen Farben und zu den billigsten Preisen mit der Versicherung, daß man bei mir billiger als bei jedem Marktschreier kauft.

Joseph Dresel, Topfmarkt.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Handelsmanns H. Neßhaus zu Groß-Weßener eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Grünberg, den 23 April 1872.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Der Commissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Der in Sprottau auf den 6. und 7. Mai cr. anberaumte Frühjahrsmarkt ist auf den

13. und 14. Mai cr.

verlegt.

Grünberg, den 27. April 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von der Provinzial-Städte-Feuer-Sozialitäts-Direction ist ein neues Formular zu den Gebäude-Beschreibungen (Declaration) aufgestellt und bestimmt worden, daß dasselbe bereits zu den am 1. Juni cr. einzureichenden Versicherung-Anträgen zur Anwendung kommen soll. Die bereits im Magistrats-Bureau in Empfang genommenen Gebäudebeschreibungsformulare sind sonach ungültig geworden und des Schnelligsten gegen neue umzutauschen. Die Anträge sind, wie unter dem 27. v. Mts. bekannt gemacht, bis spätestens zum 15. Mai cr. hierher einzureichen.

Grünberg, den 28. April 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zum 16. Mai cr. vacant werdende Stelle eines Nachwächters soll wieder besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich binnen 14 Tagen unter Beifügung ihrer Führungs-Atteste schriftlich bei uns melden.

Grünberg, den 30. April 1872.

Der Magistrat.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unsers unvergesslichen, herzlichgeliebten Mannes und Vaters, des Wirthschaftsmeisters Ferdinand Lenzner, sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank. Berw. Lenzner und Tochter.

Allen, die bei der Beerdigung unseres einzigen Sohnes Richard die letzte Ehre erwiesen, sagen tiefgefühlten Dank.

A. Zernack.

Im Künzelschen Königs-Saale.

Montag den 6. Mai, Abends 8 Uhr

Einmalige Soirée von Ernst Schulz

in dessen

mimisch-physiognomischen Original-Vorträgen, Darstellungen bekannter Persönlichkeiten und Vorführungen der verschiedenen Völker und Nationen der Erde.

Billets für den ersten Platz à 7½ Sgr. und für den zweiten Platz à 5 Sgr. sind vorher in den Buchhandlungen der Herren W. Levysohn und Fr. Weiss zu haben. — Entree an der Kasse 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 6 Sgr.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Wer die bewährte Heilmethode des bekannten schweizerischen Brucharztes Krüsi-Altherr in Gais, Kt. Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Expedition d. Bl. ein Schriftchen mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Auflage 25,000.

Eine neue Subscription

Auflage 25,000.

eröffnet die Unterzeichnete vom September c. an auf das regelmässig erscheinende populäre Prachtwerk:

Otto Spamer's Illustriertes Konversations-Lexikon für das Volk.

Zugleich ein „Orbis pictus für die studierende Jugend“.

Vollständig in sechs Bänden, hoch 4½, pro Band etwa 25—30 Hefte.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft

Mit über 6000 Text-Illustrationen, 40—50 werthvolle Extrabeigaben, Bunt- und Tonbildern in brillanter Ausstattung

Subscriptions-Preis für jedes reich illustrierte Heft 5 Sgr.

Doppelhefte kosten 10 Sgr.

Allen Abonnenten wird ein geographisch-statistischer Atlas von 30 Blatt, während des Erscheinens des letzten Bandes, unentgeltlich geliefert. Jede Buchhandlung des In- und Auslandes, in Grünberg W. Levysohn nimmt Bestellung auf das Werk entgegen, hält behufs Einsichtnahme das erste und zweite Heft, sowie den ersten Band auf Lager und liefert gratis einen ausführlichen Prospekt, sowie ein aus den verschiedensten Theilen der zwei ersten Hauptbuchstaben zusammengestelltes Probeheft. Die erschienenen Hefte können auch auf einmal bezogen werden.

Leipzig, September 1871.

Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer.

Auflage 25,000.

Auflage 25,000.

Mafer

bei **Eduard Seidel.**

Sonnenschirme

in neuester Façon empfiehlt in größter Auswahl

S. Hirsch.

Grains sind billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Exped. des Wochenbl.

Gute geräucherte Schinken empfiehlt

Fleischer **Ludewig.**

Neues Provencer-Oel,

feinschmeckende Matjesheringe empfehlen **Gebr. Neumann.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken empfiehlt

S. Veitel in Neusalz.

Gemüse- u. Blumenfaamen. Seidel's Gärtnerei.

Ein Mann zum Wolken und ein Feinspinner werden gesucht in Schnidersmühle.

Gesellschaftshaus.

Donnerstag den 2. Mai

Grosses Concert

Anfangs Abends 7 1/2 Uhr.

Fülleborn. Tröstler.

Bürger-Verein.

Heute Donnerstag den 2. d. Abends 8 Uhr geselliger Abend und Fragekasten-Eröffnung bei Engel, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Mercur: Morgen Gesang.

Gewerkverein

Sonntag den 4. d. M. 8 Uhr Abends bei Herrn W. Hentschel.

Der Vorstand.

Grünbergshöhe.

Sonntag den 5. Mai Concert. Anfang 6 Uhr früh. Frische Spritzkuchen und Hörnchen. Tröstler.

Sonntag den 5. Mai

findet das statutenmäßige

Frühlingsschiessen

hier selbst statt und beginnt Nachm. präcise 3 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr ist

Thee und Ball

arrangirt, wozu Gäste unter den bekannten Bedingungen eingeführt werden können. Die Herren Schützen wollen gefl. das Schützenband anlegen Der Schützen-Vorstand.



Turn-Verein.

Freitag den 3. Mai cr. Beginn des Lehrlings-Turnens. Anmeldungen nimmt Abends 8 Uhr auf dem Vereins-Turnplatz Hr. Turnwart Hellwig entgegen. Der Vorstand.

Mittwoch 8. Mai Abends 8 Uhr Victoria-Verein.

Auf Ersuchen des Gewerbe- und Handwerker-Vereins zu Bunzlau theilen wir unseren Vereinsmitgliedern hierdurch mit, daß dieser Verein im Juli d. J. eine Gewerbe-Ausstellung veranstaltet, für welche auch aus anderen schlesischen Orten Gegenstände angenommen werden. Wir übernehmen hierzu etwaige Anmeldungen von Vereinsmitgliedern bis spätestens den 16. Juni.

Der Vorstand des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins.

Gurkensamen C. Großmann, Hinterg.

Auf dem Schützenplatz.

Den geehrten Bewohnern Grünbergs und Umgegend die ergebende Anzeige, daß



S. Meisel's grösstes anatomisches Museum

hier eingetroffen.

Dasselbe enthält reichhaltige Sammlungen von theils natürlichen, theils künstlichen Präparaten der Anatomie, eine Ausstellung sämtlicher existirender Menschenrassen aus allen Theilen der Erde in Lebensgröße.

Ferner eine große Abtheilung lebensgroßer Figuren, dieselben sind so täuschend durch Mechanik zum Leben construiert, daß man dieselben unwillkürlich für lebend hält; eine große Sammlung von Schlangen, Säugethieren, urweltliche Thiere und viele andere.

Dieses Museum verdient nicht allein des Sehenswerthen wegen besucht zu werden, sondern auch die vielen lehrreichen, wissenschaftlichen Abtheilungen verdienen eine ganz besondere Berücksichtigung. Schließlich bittet die Besizerin, den weiten Weg nach dem Schießhause nicht zu scheuen, da man leider für eine solche Ausstellung wie obige, einen Stadtplatz zu geben nicht für der Mühe werth hielt, ardernteils ich mit meinem Besuch zu spät kam.

Nur recht zahlreicher Besuch giebt Zeugniß von der Reichhaltigkeit meiner Aufstellung.

Eröffnung: Donnerstag 2. Mai und folgende Tage von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Ausführliche Führer durchs Museum sind an der Kasse zu haben.

Mit Hochachtung

S. Meisel, Besizerin.

Die von Herrn Oberst-Lieutenant von Drigalski bisher innegehabte Wohnung mit Benutzung des Vorgartens ist bald zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Nähere Auskunft ertheilt

F. R. Juraschek.

Guter 68r Wein à Liter 6 1/2 Sgr. bei Wwe. Bruck, Freisladter Str.

68r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr., Rothw. 7 Sgr. Heiner. Pilz, Krautstr.

68r Wein à Liter 6 1/2 Sgr. bei Magnus, wohnh. bei C. F. Rätzsch jun., Berl. Str.

68r Weißwein à Liter 6 Sgr. bei Fr. Rätzsch, Grünstraße.

Weinausschank bei

C. Angermann b. deutsch. Hause, 68r 7 sg. Wittwe Grienz, 68r Weißwein 7 sg. Posamentier Krüger, 68r 7 sg. J. Pilz, Krautstraße, 68r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am Sonntage Rogate.)

Vormittagspred.: Herr Prediger Begehaup. Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Stedisch.

Fonds- und Producten-Bericht.

Berlin, 30. April 1872.

Nordd. Bundes-Anl. 100 3/4 bez. — Conso- libirte Staats-Anl. 102 3/4 bez. — Preuß. 4 1/2 proc. Freim. Anl. 100 3/8 bez. — Preuß. 4 1/2 Anleihe 96 bez. u. G. — Staats-Schuld- schein 90 5/8 bez. — Prämien-Anleihe 121 bez. — Schlesische 3 1/2 proc. Pfand- briefe — — Schles. Rentenbr. 96 1/8 G. — Posensche Rentenbr. 93 1/2 G. — Frei- burger 4 1/2 proc. Prior. G. 98 5/8 bez. — Act. der Schles. Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co. 126 G. — Akt. des schles. Cassen- vereins 121 G. — Louisd'or 110 1/2 bez. Berlin, 30. April. Weizen loco 70—85 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen loco 52—56 1/2 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 45—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 42—51 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 12 1/2 Thlr. — Leinöl loco 25 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 23 Thlr. 3—4 Sgr. bez. Discout der Preussischen Bank 4 1/2 %.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pr. Hektoliter.	Grünberg, den 29. April.						Crossen, den 25. April.						Sagan, den 27. April.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl.	fg.	pf.	thl.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl.	fg.	pf.	thl.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl.	fg.	pf.	thl.
Weizen	6	11	—	6	2	—	3	15	—	3	10	—	6	15	—	6	10	—
Roggen. . . .	4	12	6	4	10	—	2	2	6	1	27	—	4	13	6	4	9	6
Gerste	3	19	—	3	12	—	1	29	—	1	25	—	3	20	—	3	15	—
Hafer	2	12	6	2	9	—	1	15	—	1	10	—	2	15	6	2	7	6
Erbsen	4	10	—	4	5	—	2	15	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	8	20	—	8	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	1	15	—	1	10	—	—	24	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Heu 50 Kilogr.	—	20	—	—	15	—	—	25	—	—	—	—	—	27	6	—	22	6
Stroh 600 "	5	—	—	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—	4	15	—	4	—
Butter d. Pf.	—	11	6	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6	—	9	6

Druck und Verlag von W. Leypjohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 35.

Der Ausverkauf

im Deutschen Hause von **Oscar Simon** aus Berlin, bestehend aus:

Kleiderstoffen, Leinwand, Bettbezügen, Châles, Taquets in Seide und Wolle, Handtücher, Taschentücher, Bettdecken, Tischdecken u. s. w. dauert nur noch bis **Donnerstag Abend** und sollen sämtliche Waaren unter allen Umständen losgeschlagen werden. Es wird einem geehrten Publikum eine **Gelegenheit** geboten, wie sie sich nie wieder darbieten wird.

Oscar Simon
aus Berlin.

Unser Bureau
im **Tiedemann'schen Hause**
(Eingang vom Hofe)
ist von heute ab täglich
Vormittags von 7—12
Uhr und Nachmittags von
2—6 Uhr

geöffnet.

Grünberg, den 1. Mai 1872.

Aktien-Bau-Gesellschaft.

Ein Grasesfeld ist zu verpachten
Breslauer Str. Nr. 19.

Breslau, im April 1872.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir am hiesigen
Platz, **Blücherplatz 6/7** unter der Firma:

Julius Kramer & Co.

ein

Bank-Commissions-Geschäft

errichtet haben.

Wir empfehlen uns

Hochachtungsvoll

Bernhard Schreyer i. **F. B. Schreyer.**
Julius Kramer.

Eine möblirte Stube wird zu miethen
gesucht. Von wem? sagt die Exped.
des Wochenblattes.

60 Raummeter erlen **Scheitholz**
stehen zum Verkauf bei
F. Bothe in Lawaldau.

En gros. En détail.
Die Möbel- und Bettfedern-Handlung
 des **E. Jander,**

in Firma A. Schmidt, vormals J. Kranig
 in **Gr.-Glogau**, Franziskanerplatz und Bernhardinerstraßen-Ecke,
 empfiehlt ihr Lager nur neuer böhmischer, schlesischer, pommerscher Bett-
 federn und Daunen, sowie ihren Vorrath fertiger Gebett-Betten und stellt bei
 reeller prompter Bedienung die billigsten Preise.

In einer größeren Stadt Nieder-
 schlesiens wird von einem höheren
 Offizier eine Wohnung oder

Villa nebst Garten,

bestehend aus mindestens 6 Zimmer,
 Küche, Keller u. zu mietben gesucht.
 Der Ort muß ein mildes Klima
 haben, gegen rauhe Winde geschützt
 sein, eine gute Mädchenschule besitzen
 und Eisenbahnverbindung haben.
 Die Zimmer sollen so wenig als
 möglich nach Norden liegen und
 überhaupt die ganze Wohnung trocken
 und sonnig sein. Franco-Offerten
 nebst Angabe der näheren Bedingun-
 gen und des Preises befördert sub
 Chiffre K 4328 die Annoncen-Ex-
 pedition von Rudolf Mosse in
 Frankfurt a./M.

**Preussische
 Central-Bodencre-
 dit-Actien-Gesellschaft.**

Hypotheken-Darlehen auf Liegen-
 schaften und auf selbstständige in grö-
 ßeren Städten belegene Hausgrund-
 stücke werden durch die unterzeichnete
 Agentur vermittelt, bei welcher Pro-
 spect und Antrags-Formular zu ent-
 nehmen sind. Es wird insbesondere
 auf die **unkündbaren** Hypotheken-
 Darlehen zum Zinsfuß von **4 1/2**
Procent aufmerksam gemacht.

Grünberg, den 16. April 1872.

Niederschlesischer Cassenverein
Friedr. Förster jun. & Co.

Ein gebildetes Mädchen aus anstän-
 digen Familie, welches die Wäsche,
 Schneidern und alle feinere Handarbeit
 versteht, auch geneigt wäre, eine Wirth-
 schaft selbstständig zu führen, sucht
 passende Stellung. Antritt Johanni
 oder später. Gest. Offerten beliebe man
 gez. **A. F. Grünberg** in der Exped.
 dieses Blattes niederlegen.

■ Ziegelarbeiter ■
 werden angenommen bei
Holzmann.



**Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.
 Bekanntmachung.**

Zum Bau des Betriebs-Inspections-Gebäudes auf Bahnhof
 Grünberg sollen die Maurerarbeiten incl. Lieferung des erforderlichen Kalkes
 und Mauerandes im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Bedingungen, sowie Zeichnungen, Massen- und Kostenberechnungen
 sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen, die Bedingungen und Kosten-
 berechnungen auch gegen Einsendung von 20 Sgr. Copialien zu beziehen.

Offerten sind mit entsprechender Aufschrift bis zum

11. Mai 1872 Vormittag 12 Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden und wird in diesem Termine die Eröffnung
 derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten stattfinden.

Grünberg, den 26. April 1872.

Der Abtheilungs-Baumeister
Hausding.

Woll-Auction in Berlin.

Am Mittwoch den 8. Mai a. c. Nachmittags 3 Uhr
 (präcise) sollen in der **Sophien-Strasse Nr. 15**

ca. 13,000 Ctr. direct importirter

**Caps (Oestliche-Westliche) Port Ppilipps,
 Buenos Ayres, Montevideo und russische Wollen**

öffentlich versteigert werden. Die Wollen lagern Alexander-Strasse 42,
 Georgenkirch-Strasse 22 und Alte Schützen-Strasse Nr. 3 und sind da-
 selbst vom 6. bis 8. Mai zu besichtigen. Alles Nähere besagen die Ca-
 taloge, welche ebendasselbst zu haben sind.

A. Parrisius, vereid. Wollmakler.



Arbeiter



finden in unserer Färberei und Bleicherei bei hohem Lohn dau-
 ernde Beschäftigung. Freie Hinfahrt IV. Klasse.

Unverheirathete Leute von außerhalb erhalten freie Wohnung. Nähe-
 res in der Expedition dieses Blattes.

Wolffenstein & Saloschin,

Hammermühle bei Liebsgen,
 Station der Niederschles.-Märk. Eisenbahn.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stu-
 ben, Küche, Alkove, Boden, Keller und
 Holzgefaß, ist zum 1. Juli c. zu ver-
 mietben. Näheres Berliner Str. Nr. 19.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer**
 in **Kappel** (Schweiz) besitzt sichere
 Mittel gegen **nächtliches Bett-
 nässen, Pollutionen, Impotenz.**

**1 tüchtiger Wollsefer
 und 1 Wolfer**

werden zum baldigen Antritt gesucht.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

2 Stuben zu vermietben,
 Backobst zu verkaufen.

Holzmann.